



Die Stadt Münster

<<Die>> profanen Bauwerke seit dem Jahre 1701

Geisberg, Max

Münster, 1935

Corduanenstrasse 1

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97782)

Zweigeschossiges, fünfachsiges, verputztes Backsteinhaus mit Sandsteingewänden und hohem Walmdach. Das dreiachsige Frontispiz mit dem Dreieckgiebel, in dem sich ein aufrechtstehendes ovales Fenster befindet, ist vermutlich eine spätere Zutat. Bei dem letzten Umbau sind in der Front alle Werksteingewände unter dem Verputz verschwunden und die Gesimse über dem zweiten und dritten Geschoß entfernt. Die gleichfalls beseitigten Eisenanker gaben 1722 als Entstehungsjahr an; damit stimmt überein, daß der Kramer Franz Wilberdinck 1721 Meister in der Gilde wurde. Der in den Bauakten befindliche Aufriß zeigt eine Türumrahmung mit Schlaunschen Ohren, die mit jener Datierung nicht in Widerspruch stehen würden. Das Gesamtbild ist durch den neuen Verputz völlig verändert. Ob die Türumrahmung die ursprüngliche war oder erst nachträglich eingefügt wurde, bleibt fraglich.

CORDUANENSTRASSE 1

1771: 1809; 1785: Lamberti-Leischäft 1

GESCHICHTLICHES. Straßen-Kataster 1751—1760: *Dr. Rave* (1754: *Gograf*), 1761: *v. Graes*, 1762—1764: *Witwe des Glockengießers Schweitz*, 1765/6: *Oberst v. Schonebeck*, 1767—1796 VI.: *Kanzelist Uding*, 1796 XI.: *Sekretär Wand* —1799 usw. — Nach den Bauakten wurde 1886 in die erste Achse von links die Tür gelegt (die ursprüngliche befand sich an der Ostseite des Hauses), 1903 das große Steintor rechts vom Hause abgebrochen, 1903 das Fenster neben der Tür zum Schaufenster umgewandelt.

ERLÄUTERUNG. Zweigeschossiges, fünfachsiges, verputztes Backsteinhaus mit Sandsteingewänden und Krüppelwalmdach. Über den Fenstern des Erdgeschosses die Eisenanker A 1722, über jenen des Obergeschosses fünf schöne Zieranker, die denen des Hauses Ägidiusstraße 28 von 1712 oder Roggenmarkt 7 von 1711 entsprechen. Im Giebelgeschoß zwei fluchtende Fenster. Das durchgreifend umgebaute Haus bietet im Innern weder alte Decken noch Kamine.

BERGSTRASSE 23

1771: 198; 1785: Martini-Leischäft 85. Abb. S. 254 mit Bergstraße 22, rechts.

GESCHICHTLICHES. Im Kataster als *domus secundi rectoris primi Altaris des Domes*. Straßenaufmessung 1720: *Herr Vikar Schils*, desgl. 1728 und Straßen-Kataster 1760—1762. 1764—1784: *Vicar Schweling*, 1785/6: *Kanonikus Veltmann*, 1787—1791: *Stabträger Greveler d. J.*, 1792—1800: *Vikar Pape* und Bruder.

ERLÄUTERUNG. Zweigeschossiges, vierachsiges, verputztes Backsteinhaus, anscheinend aus dem 18. Jahrhundert, von dessen Eisenankern, welche das Erbauungsjahr angaben, nur noch die beiden äußern, 1 . . 2, zu sehen sind. Bei der 1863 von dem Besitzer, dem Bildhauer Th. Mür, geplanten Wiederherstellung des vorgekragten Giebels erwiesen sich die Balken als so stark vermorscht, daß der Überbau eingezogen werden und die vorgesehenen figürlichen Verzierungen der sechs Kopfbänder fortbleiben mußten. Die heute zwischen den Stuckverzierungen